

Neuer Rheinweg auf der Wunschliste

Rheinfelden Peter Scholer, Präsident der IG pro Steg, bekräftigt seine Forderungen

VON PETER ROMBACH

Bis zum endgültigen Abriss des Eisenstegs mitsamt dem alten Kraftwerk kämpfte die IG pro Steg intensiv für den Erhalt der Anlagen. Und dies mit dem Wissen, dass solch ein

«Der Energieweg hat wirklich grosse Chancen, als solcher realisiert zu werden.»

Peter Scholer, IG-Präsident

Ensemble sehr gute Chancen gehabt hätte, als Weltkulturerbe der Unesco anerkannt zu werden. «Leider hat uns die Realität eingeholt, Steg und Maschinenhaus sind verschwunden», bedauert IG-Präsident Peter Scholer und verweist nun auf den so genannten Plan C.

Dieser beinhaltet unter anderem einen Ausstellungspavillon für die Maschinengruppe 10, welche seit 1897 ununterbrochen Strom erzeugte. Gleichzeitig soll die Geschichte des Kraftwerks aufbereitet werden. Den Wunsch, einen neuen Rheinübergang «etwa im Bereich der ehemaligen Eisenbrücke» zu realisieren, hat die IG noch nicht aufgegeben. Laut Scholer sollen die Behörden auf beiden Seiten des Rheins unterstützt werden, wenn es an die Realisierung des neuen Bauwerks speziell für Fussgänger und Velofahrer gehen sollte.

Energiedienst AG hält Versprechen

«Wir wollen mit gleichem Engagement wie bis anhin vorgehen und hoffen, dass noch andere Vereine, Vereinigungen und Bürger zu diesem in die Zukunft weisenden Projekt ihre Unterstützung einbringen.» Denn voller Freude habe man vernommen,



Ob ein neuer Steg über den Rhein dort gebaut wird, wo einst die alte Eisenbrücke stand, ist fraglich. ACH

dass sich die Energiedienst AG als Bauherrin des neuen Kraftwerks ans Versprechen hält, einen Ausstellungs- und Infopavillon zu bauen. «Das Projekt ist auf sehr gutem Weg», freut sich der IG-Präsident. Schliesslich dürfe der Pavillon als Bestandteil des künftigen «Energiewegs» entlang des Rheins betrachtet werden. «Dieser Rundweg mit all seinen Informationen ist auch als Projekt für die Internationale Bauausstellung Basel (IBA) angemeldet und könnte realisiert werden.» Auch die Maschine

10 habe das Potenzial, eine internationale Auszeichnung zu erhalten.

«Der Energieweg hat wirklich grosse Chancen, als solcher realisiert zu werden.» Aus der Sicht der IG ist ein neuer Steg über den Rhein «unbedingt erforderlich». Auch unter städtebaulichen und touristischen Aspekten komme einer neuen Verbindung über den Rhein grosse Bedeutung zu. Daneben müsse bei den Wegen entlang des Rheinuferes an die Senioren und jungen Familien gedacht werden, für die der Weg über das neue

Kraftwerk «schlicht zu weit und zum Teil auch zu steil ist», meint Peter Scholer und hegt weiterhin grosse Erwartungen.

«Sicher würde dieser Übergang auch das IBA-Projekt mit seinem länderübergreifenden Aspekt um vieles aufwerten. Der Stadtrat von Rheinfelden Baden und die Gemeindeversammlung von Rheinfelden Schweiz werden noch dieses Jahr Stellung nehmen zu den entsprechenden Anträgen der beiden Regierungen in dieser Sache.»

Nachrichten

Obermumpf Steueramt künftig in Wallbach

Nachdem die Suche nach einem neuen Leiter oder einer Leiterin des Steuerbereichs erfolglos war, entschied der Gemeinderat, das Steueramt per 1. Januar 2012 nach Wallbach ins Regionalsteueramt auszulagern. Dort sind bereits Wallbach, Zeiningen, Zuzgen, Wegenstetten, Schupfart, Mumpf und Stein angeschlossen. (AZ)

Wegenstetten Stille Wahl in die Schulpflege

Bis zum Ablauf der Nachmeldefrist am 5. September wurden keine weiteren Nominierungen eingereicht. Das Wahlbüro hat deshalb Marion Müller-Kämmerle als in stiller Wahl gewählt erklärt. Sie ist Mitglied der Schulpflege für den Rest der Amtsperiode 2010/2013. (AZ)

Magden Erneut Tempokontrollen

Die Regionalpolizei Unteres Fricktal führte auch im zweiten Quartal Geschwindigkeitskontrollen im Bereich der signalisierten Höchstgeschwindigkeit 50 Stundenkilometer, aber auch in der Tempo-30-Zone durch. Im Bereich von Tempo 50 wurden total 1118 Fahrzeuge gemessen, davon überschritten 99 die vorgeschriebene Geschwindigkeit. In der Tempo-30-Zone passierten 135 Autos die Kontrollstelle, 26 fuhren schneller als erlaubt. Die höchste Geschwindigkeit wurde mit 76 Stundenkilometern auf der Maispracherstrasse gemessen, obwohl nur 50 erlaubt gewesen wären. Im Bereich von Tempo 30 wurde die höchste Geschwindigkeit auf der Brühlstrasse mit 43 registriert. Dies bestätigte der Gemeinderat. (AZ)

Prämierte Dackel aus ganz Europa

Möhlin In der Steinlithalle in Möhlin die offiziellen Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum der Ortsgruppe Nordwest statt. Leo Hess, Präsident des Schweizerischen Dachhund-Clubs konnte zahlreiche Mitglieder, internationale Ausstellungsteilnehmer und geladene Gäste begrüssen.

An der internationalen Jubiläumsschau stellten sich 75 Dachshunde der Richterin Renate Lang-Belza aus Wien. Dackel aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien und der Tschechischen Republik wurden in folgenden Kategorien bewertet: Kurzhaar-l, Langhaar- und Rauhaardackel, jeweils unterteilt in Gruppen Kanin (kleinste Rasse), Zwerg und Standard. Die Hunde wurden gemäss den internationalen Richtlinien einzeln bewertet und konnten sich für die Krönung der Veranstaltung qualifizieren.

Schwierige Aufgabe

Die Österreicherin Renate Lang-Belza beurteilte die wunderschönen Tiere für die «Best of Show» mit viel Sachverstand. Seit Jahren richtet sie in der ganzen Welt und kennt die Abstammung einzelner Tiere aus deren Haltung, Gangart oder Verhalten. Dennoch fiel ihr der Entscheid nicht leicht und einige Besitzer mussten mit ihren Lieblingen nochmals eine Runde gehen - trotz heftigen Regens am Nachmittag. «Wir müssen fair, mit Sachverstand, aber auch mit Herz urteilen, und manchmal muss das Tier auch den internationalen Vorschriften entsprechen, auch wenn mir persönlich dieser Punkt die Entscheidung nicht immer leichter macht.» Dennoch musste eine Entscheidung fallen. Der Sieg ging Vittakerdoolar del Wanshelsing mit der Besitzerin Francesca Friggione aus Gallarate (Italien) vor Baruch du



Auch ganz kleine Dackel waren in Möhlin zu sehen. ZVG

Credo mit den Besitzern Carmen und Sandro Garcia aus Pratteln und Engel's Orchidee mit der Besitzerin Brigitte Engel aus Wermelskirchen (Deutschland).

Der Anlass wurde durch die Unterstützung vieler freiwilliger Helfer des Kynologischen Vereins Rheinfelden-Möhlin (KVRM) zu einem grossen Erfolg, wie die positiven Rückmeldungen der Teilnehmer zeigten. (AZ)

Grosse Nachfrage – neues Angebot

Rheinfelden Die Zentren für körperbehinderte Menschen im Aargau (zeka) haben in Rheinfelden eine neue ambulante Therapie- und Beratungsstelle eröffnet.

Mit Logopädie und weiteren Angeboten unterstützt die Stiftung Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen in ihrer Entwicklung – und legt damit einen wichtigen Grundstein zur erfolgreichen Integration.

Die ambulante Therapie- und Beratungsstelle füllt eine Lücke.

Mühe beim Schlucken, Essen und Trinken sowie Schwierigkeiten beim Spracherwerb belasten die gesunde Entwicklung eines Säuglings oder Kleinkindes. Logopädie setzt hier an. Sie unterstützt Kinder und ihre Eltern mit einer zielgerichteten Therapie und Beratung. Ein logopädisches Angebot im Fricktal gab es für diese spezielle Gruppe von Kindern bisher noch nicht.

Steigende Nachfrage

Eltern mussten mit ihren kleinen Kindern nach Aarau oder Baden reisen. Der Ruf, dieses Angebot im Fricktal in Wohnortnähe zu haben, wurde von ärztlicher Seite sowie von den Eltern immer lauter. Zugleich nimmt die Nachfrage zu. Meist liegen medizinische Gründe vor, beispielsweise infolge einer extremen Frühgeburt. Die neue ambulante Therapie- und Beratungsstelle von zeka füllt somit eine grosse Lücke. Jüngst hat die



Caroline Hoenen, Logopädin, im neuen Therapieraum. ZVG

Logopädin Caroline Hoenen ihre Arbeit an der Marktgasse 61 in Rheinfelden aufgenommen. Eltern und Fachstellen können sich direkt an diese Stelle wenden. (www.zeka.ch/Tel. 056 484 86 85)

Ziel: Regelschule

Kinder und Jugendliche mit körperlichen oder sensorischen Be-

einträchtigungen sollen möglichst in den Regelkindergarten oder in die Regelschule an ihrem eigenen Wohnort integriert werden. Für dieses Ziel setzt sich zeka bereits seit vielen Jahren ein. Der Grundstein dazu wird oft schon im Kleinkindalter gelegt. Darum sind Angebote im Bereich der Frühförderung auch besonders wichtig. (ZVG)